

Konzeption des Job-Paten-Projektes



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Wilhelmshaven

Agentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) erfüllt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen und Institutionen umfassende Dienstleistungsaufgaben für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Zur Erfüllung dieser Dienstleistungsaufgaben steht bundesweit ein flächendeckendes Netz von Arbeitsagenturen und Geschäftsstellen zur Verfügung.

Wesentliche Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit sind:

- Vermittlung in Ausbildungs- und Arbeitsstellen
- Berufsberatung
- Arbeitgeberberatung
- Förderung der Berufsausbildung
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Förderung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung
- Leistungen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und
- Entgeltersatzleistungen, wie zum Beispiel Arbeitslosengeld oder Insolvenzgeld.

Die BA hat das Ziel, erster Dienstleister am Ausbildungsmarkt zu sein. Wesentliches Element dabei ist die Berufsorientierung. Demographischer Wandel und Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern - nicht zuletzt zur Sicherung des Fachkräftepotenzials und Sicherstellung des Bedarfs - eine frühzeitige, vorausschauende berufliche Orientierung junger Menschen, auch um Fehlentscheidungen in Bezug auf die berufliche Laufbahn zu verringern.

Entstehung des Projektes

Im Rahmen der Jugendkonferenz 2008 entstand nach dem Oldenburger Modell der Agentur ehrensache der Wunsch vieler Akteure, wie Bundesagentur für Arbeit, VHS oder Schulen,

dieses Projekt auch für Wilhelmshaven und Friesland ins Leben zu rufen. Im Jahr 2009 wurde mit viel Unterstützung aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Schule und dem Arbeitskreis aus VHS und GAQ e.V. in der Bundesagentur für Arbeit das Projekt angeschoben. Aufgabe: sind hier unter anderem:

- Transport des Konzepts in die eigenen Netzwerke
- Unterstützung in der Öffentlichkeit
- Benennen von möglichen Kandidaten und
- Bestärkung von Interessenten.

Schule

Nogat-Schule

Die Hauptschule Nogatstraße befindet sich – gemeinsam mit einer Förderschule – im Norden der Stadt Wilhelmshaven und führt z.Zt. 15 Klassen: Klasse 5 zweizügig, Klasse 6 zweizügig, Klasse 7 dreizügig, Klasse 8 dreizügig, Klasse 9 dreizügig und Klasse 10 zweizügig. In den Klassen 5 – 9 ist pro Jahrgang eine Integrationsklasse eingerichtet. Hier werden Kinder mit Behinderungen und Kinder ohne Behinderungen gemeinsam unterrichtet. Im weiteren Schulzweig "Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung" werden in je einer Klasse pro Jahrgang 5 – 9 Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen unterrichtet. Insgesamt führt die Schule damit in diesem Schuljahr 20 Klassen.

Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden zur besseren Übersicht nur Schüler) von Realschullehrkräften, Hauptschullehrkräften, Förderschullehrkräften und einem Referendar. Zum Team der Schule gehören weiterhin Erzieherinnen, Integrationshelfer, eine Sozialpädagogin und eine Ergotherapeutin.

Körperbehinderten-Beschulung

Seit dem Schuljahr 2004/2005 führt die Hauptschule Nogatstraße den Schulzweig Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. In den folgenden Jahren wurden pro Schuljahr je eine Förderklasse mit großer finanzieller Unterstützung des Schulträgers eingerichtet. Viel Zeit, Geld und Arbeit wurden von Anfang an sowohl in die bedarfsgerechte Einrichtung der Klassen- und Fachräume, als auch in die Erarbeitung pädagogischer Konzepte und in die personelle Ausstattung gesteckt.

In der K-Klasse werden vorrangig Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich körperlich und motorisch Entwicklung unterrichtet. Viele Schüler zeigen darüber hinaus zusätzlichen Förderbedarf im Bereich Lernen bzw. Geistige Entwicklung. Daher liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Binnendifferenzierung, um zu gewährleisten, dass jedes Kind so gefördert wird, dass es die bestmöglichen Voraussetzungen für ein möglichst selbstständiges und unabhängiges Leben bekommt. Aus diesem Grund spielt der lebenspraktische Bereich eine besonders große Rolle im Unterricht. Hier steht vor allem der Hauswirtschaftsunterricht im Vordergrund, der neben dem Kochen auch das Erarbeiten von Rezepten, möglichst selbständigem Einkaufen, aber auch den Umgang mit Wäsche etc. auf einer handelnden Ebenen praktisch erfahrbar macht. Auch das selbstständige Orientieren in der direkten Umwelt, Bus fahren und viele der kleinen Dinge des Alltags werden mit den Schülern praktisch geübt.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt in der Kooperation mit den Integrationsklassen. Durch parallele Stundenplangestaltung und transparenten Unterricht wird es ermöglicht, dass einzelne Schüler in verschiedenen Fächern am Unterricht der Integrationsklassen teilnehmen können, wenn hierdurch eine maximale Förderung erreicht werden kann. Um auch in anderen Bereichen eine Förderung zu ermöglichen und gleichzeitig die Eltern zu entlasten, besteht die Möglichkeit, Krankengymnastik auf Rezeptbasis ambulant in der Schule durchzuführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde ein Pyschomotorikraum eingerichtet, zurzeit kommt eine Krankengymnastin einmal wöchentlich in die Schule. Darüber hinaus gehört seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 eine Ergotherapeutin in fester Anstellung zum Kollegium.

Auch wenn der K-Bereich als eigenständiger Schulzweig gilt, wird er nicht isoliert von der Hauptschule gesehen. Alle Schüler der Förderschule sind in den Schulalltag der Hauptschule integriert. Sie nehmen an Schulveranstaltungen in dem ihnen möglichen Rahmen genauso teil, wie alle anderen Schüler, seien es Sportfeste, Aufführungen, Einschulungs- und Abschlussfeiern, die Ausbildungsplatzbörse, das Comenius-Projekt sowie alle weiteren Ereignisse. Heute ist die Hauptschule Nogatstraße mit ihren Integrations- und K-Klassen eine Modellschule, die nicht nur für den Bezirk Weser-Ems, sondern auch für Niedersachsen bisher einmalig ist.

Wege zum Beruf

Die Berufswegplanung erfolgt an der Hauptschule Nogatstraße in mehreren Ebenen. Wichtig dabei ist es, Handlungs- und Entscheidungskompetenzen für lebensbedeutsame Bereiche in der Arbeits- und Wirtschaftswelt zu erarbeiten und zu vermitteln. Diese sollen die Schüler befähigen, aktiv die Zukunft zu planen.

Im Fach Wirtschaft werden dazu bereits ab Klasse 7 die nötigen theoretischen Kenntnisse erworben. Untermauert werden diese Kenntnisse z.B. durch ca. 80 Betriebs- und Praxistage in den Klassenstufen 8 – 10. Hierzu gehören:

- Betriebsbesichtigung
- Betriebserkundung
- 5 Wochen Schülerbetriebspraktikum
- Sozialpraktikum
- CAD-Kurse
- Besuch der Berufsbildenden Schule
- Besuch des Berufsinformationszentrums
- Besuch außerschulischer Lernorte
- Projekt zur Konfliktlösung- und Methodenkompetenz
- Expertengespräche
 - Kunden einer Bank
 - Mitglieder einer Versicherung(Versicherungsarten) und
- Bewerbungstraining
 - schriftliche Bewerbung
 - Eignungstest
 - Vorstellungsgespräch

Zusätzlich wird eine schulinterne Ausbildungsplatzbörse durchgeführt. Über 30 Betriebe und Schulzweige der berufsbildenden Schule stellen Schülern exemplarisch Ausbildungsmöglichkeiten vor. Die Schüler haben hier die Möglichkeit, sich an berufstypischen Arbeiten auszuprobieren und berufsrelevante Informationen direkt vom Arbeitsgeber oder Angestellten bzw. Auszubildenden zu erhalten.

Eine gezielte und intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit z.B. durch allgemeine berufsbezogene Erstinformationen, Gruppengespräche oder konkrete Einzelberatungen begleitet die Schüler auf dem Weg zum Beruf.

Ziele des Job-Paten-Projektes

Begleitet werden die Hauptschüler und Hauptschülerinnen ab der 7. Klasse von geschulten Job-Paten in der Berufsorientierung sowie im Übergang von der Schule ins Berufsleben. Erhalten sollen hier die Jugendlichen Orientierungshilfen, Zuwendung und Förderung. Zur Hilfe steht den Job-Paten ein starkes Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Schule und weiteren Bereichen, wie Jugendamt, Arbeitskreis und Agentur für Arbeit. Die Begleitung kann bis zum Ende der Probezeit des ersten Ausbildungsjahres erfolgen.

Job-Paten

Jobpaten sind aktive oder ehemalige Berufstätige, die über Führungs- oder Ausbildungserfahrung verfügen. Die Nähe zum Berufsleben ist für die Tätigkeit ebenso Voraussetzung, wie der Wille, eine Vorbildfunktion für die beteiligten Jugendlichen zu übernehmen. Sie sollen ihre soziale und fachliche Kompetenz nutzen, um den Jugendlichen den Einstieg und die Orientierung in das Berufsleben zu erleichtern. Daher sind ein ausgeprägtes Reflexionsvermögen, eine hohe Frustrationstoleranz, Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit besonders wichtig.

Wünschenswert ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen aus vielen unterschiedlichen Berufsfeldern, wie Handwerk, Wirtschaft oder Verwaltung, die bereit sind, sich über einen Zeitraum von mindestens zwei bis drei Jahren zu engagieren.

Die Aufgaben der Jobpaten sind:

- unterstützend begleiten bei allen Aktivitäten zur Berufsfindung,
- Übersicht über die Angebote für jeden Einzelnen schaffen,
- motivieren zur umfassenden Berufsorientierung und
- unterstützen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen sowie bei Bewerbungsaktivitäten.

Schüler

Das Projekt unterstützt Hauptschüler und Hauptschülerinnen ab der 7. Klasse, die noch nicht wissen, wo ihre Stärken und Talente liegen, wie die Berufsalltag aussieht oder was eine Bewerbung für Ansprüche hat.

Gerade für Schüler der Hauptschulen gestaltet sich der Übergang von der Schule ins Berufsleben immer schwieriger. Nicht selten sind die Mädchen und Jungen durch den Lehrstellenmangel und häufige Absagen auf ihre Bewerbungen ratlos und entmutigt.

Prozess der Zusammenführung

Der erste Kontakt der Job-Paten mit den Schulen erfolgt in der Schule. Die Klassenlehrer des 7. Jahrganges geben den Job-Paten die Möglichkeit, die Schule, die Lehrer und die Schüler kennen zu lernen, indem sie zunächst im Fach Wirtschaft hospitieren. Dort können sie sich am Unterricht durch ihre Berufserfahrungen beteiligen.

Nach dieser Zeit des Kennenlernens wird in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern ein Duo zusammengelegt. Nach dieser Zusammenkunft wird eine Vereinbarung zwischen Eltern, Job-Paten und Schüler schriftlich geschlossen. Jeder ist über den aktuellen Stand der Patenschaft informiert und steht im engen Dialog. Zwischen Schüler und Paten gibt es eine schriftliche Vereinbarung über die Ziele und Wünsche in dem nächsten halben Jahr, welche nach dieser Zeit überprüft werden.

Schulung und Begleitung der Job-Paten

Basis für die Patenschaften sind Schulungen und der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Paten. Daher werden die Paten umfassend in die Aufgabe eingeführt und durch die Ansprechpartner der Schule und Agentur begleitet. Die Agentur für Arbeit führt diese Schulungen mit der Hilfe vom Unterstützerkreis, Jugendamt und dem Arbeitskreis VHS und GQ e.V. durch.

Einige Inhalte beschäftigen sich mit der Entwicklung Jugendlichen und Erwachsenen, den Hilfestellungen des Jugendamtes, den Aufgaben eines Job-Patens und der vielseitigen Netzwerke aus der Region Wilhelmshaven und Friesland.

Während der Patenschaft findet in regelmäßigen Abständen eine Weiterbildung statt und ein Erfahrungsaustausch der Job-Paten.

Öffentlichkeitsarbeit

Über den Runden Tisch, der Jugendkonferenz jedes Jahr und dem Unterstützerkreis wie auch den Akteuren des Arbeitskreises werden für jedes Jahr Job-Paten gesucht.

Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer hat in diesem Projekt die Schirmherrschaft inne und sorgt neben der kontinuierlichen und intensiven Pressearbeit aus dem Haus der Agentur für Arbeit für öffentlichkeitswirksame Präsenz.